



Die Straßenanhebung am Bärenbruch für den Brückenbau soll sich vom Grundstück neben Haus-Nr. 24 (vorne rechts) bis zur Hausnummer 22 (hinten rechts) gegenüber der Kirche (l.) erstrecken. Auf dieser Seite ist noch Nr. 21 betroffen. FOTO DÖNNEWALD

Bärenbruch bekommt eine neue Brücke

MARTEN. Die Straße „Bärenbruch“ muss für den Emscher-Umbau angehoben werden. Wir erklären die Gründe dafür und warum Anwohner in Sorge sind.

Von Beate Dönnewald

Im Zuge ihres Generationenprojekts „Emscher-Umbau“ ist die Emschergenossenschaft (EG) auch in Marten aktiv. Hier laufen momentan im Bereich des Bärenbruchs/Martener Straße die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts zur ökologischen Verbesserung des Roßbachs. Ein weiteres Ziel ist dabei auch ein optimierter Hochwasserschutz.

Nun soll es noch einen weiteren Bauabschnitt geben, den Franz-Josef Rüller, Projektleiter bei der Emschergenossenschaft, am Dienstag der Bezirksvertretung (BV) Lütgendortmund vorstellte. Wir fassen die wichtigsten Fragen und Antworten zu-



Derzeit laufen die Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt zur ökologischen Verbesserung des Roßbachs. FOTO DÖNNEWALD

? Welche Höhen sind geplant? Im Bereich der Anlieger liegt die Straßenanhebung bei circa einem Meter.



Wasser auf ihre Grundstücke fließt.

? Sind diese Sorgen berechtigt? Nein, sagt der Projektleiter der Emschergenossenschaft. Die Anhebung würde nicht direkt vor den Fenstern liegen, und auch die Höhe vor den Zufahrten würde sich nicht oder nur gering verändern. Im letzteren Fall würde eine Anpassung erfolgen, so dass die Zufahrten auch weiterhin problemlos genutzt werden könnten.

Anfang der nächsten Woche ist Franz-Josef Rüller mit den Anliegern vor Ort verabredet. Er stellt ihnen das geplante Projekt vor und hofft, den Anwohnern so die Sorgen nehmen zu können.

sammen.

? In einem dritten Bauabschnitt plant die Emschergenossenschaft in Abstimmung mit der Stadt, den Düker (Druckleitung zur Unterquerung einer Straße) unter dem „Bärenbruch“ abzureißen. Warum? Im Falle eines Hochwassers staut sich das Wasser vor dem Düker, der aus drei Rohren/Kanälen besteht. Also soll durch den Abriss der Hochwasserschutz optimiert werden. Zusätzlich soll hier, so Franz-Josef Rüller, eine ökologische Durchgängigkeit geschaffen werden, damit die Fische und weitere Lebewesen in den Gewässern ungehindert auf- und abwandern können.

? Welche Konsequenzen hat der Abriss des Dükerbauwerks? Der Düker muss nach dem Abriss durch ein Brückenbauwerk ersetzt werden. Rechts und links an den Deichen – also seitlich des Dükers – sollen die Bohrpfähle für die neue Brücke errichtet werden. Das bedeutet gleichzeitig, dass ein Teil der Straße „Bärenbruch“ in diesem Bereich angehoben werden muss.

Der Wert variiert. Ein Beispiel: Am Grundstück gegenüber der Feuerwache, auf dem die Kirmeswagen stehen, würde sich im Bereich der Zufahrt nichts ändern, aber ab hier würde die Steigung stetig Richtung Roßbach zunehmen. Im Anlieger-Bereich soll es hier nicht höher als 94 cm werden, die generelle Straßenanhebung liegt bei rund 1,85 Metern, so Rüller.

? Welche Häuser sind von der Straßenanhebung betroffen? Die Häuser mit den Hausnummern 14 und 21 sowie das Grundstück neben Nr. 24.

? Einige Anwohner sind besorgt. Warum? Sie befürchten zum Beispiel, so



» Vorbehaltlich der Genehmigung könnten die Arbeiten dann Ende 2020 beginnen. «

Franz-Josef Rüller,
Projektleiter
Emschergenossenschaft

Franz-Josef Rüller, dass ihnen durch die Straßenanhebung die Sicht durch die Fenster genommen wird, dass ihre Zufahrten in Mitleidenschaft gezogen werden oder dass

Emscher-Umbau läuft seit 1992

- Der Umbau des **Emscher-Systems** von Dinslaken bis Holzwickede hat 1992 begonnen.
- Im Jahr 2021 soll die Emscher auf ihrer gesamten Länge von rund 80 Kilometern weitestgehend **abwasserfrei** sein.
- Der Umbau des Emscher-Systems umfasst neben dem gesamten Hauptlauf der Emscher auch ihre **Nebenläufe**.
- Im Bereich Marten sind dies unter anderem: Schmechtings-, Dellwiger und der Roßbach, der in **Huckarde** in die Emscher mündet.

? Ist dieser dritte Bauabschnitt durch die Untere Wasserbehörde bereits genehmigt? Nein, das steht noch aus. Die Genehmigungsunterlagen sollen Anfang 2019 eingereicht werden. Mit der Genehmigung rechnet die Emschergenossenschaft Ende 2019. Vorbehaltlich der Genehmigung könnten die Arbeiten dann Ende 2020 beginnen.

? Wird für den Bau der Brücke die Straße komplett gesperrt? Es sind halbsseitige Sperrungen geplant. Zunächst soll die Brücke auf der einen, dann auf der anderen Straßenseite gebaut und entsprechend jeweils eine Fahrbahnseite gesperrt werden. Für die freigegebene Fahrbahn ist eine Einbahnstraßenregelung vorgesehen.

? Die Bürger wünschen sich auch einen Rad- und Fußweg entlang des Roßbachs. Kann die EG diesen Wunsch erfüllen? Ja, in Kooperation mit der Stadt Dortmund wird der Weg entlang des Schmechtingsbachs über den Roßbach bis zur Altenrathstraße verlaufen.